

# Fachtagung Vorarlberg lässt kein Kind zurück

## 22.11.2023, Kulturhaus Dornbirn

### Workshop 2 - Kooperation im Kinderschutz

... auch ein Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit

Der Schutz von Kindern vor jeder Form von Gewalt und Vernachlässigung kann nicht einer einzelnen Institution wie z.B. der Kinder- und Jugendhilfe oder der Polizei zugeschrieben werden, sondern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Gerade die institutionellen Regelsysteme wie z.B. Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergarten und Schulen, aber auch z.B. Freizeiteinrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Kinderschutz. Effektiver Kinderschutz beginnt mit der Stärkung der Bezugspersonen, des Fachpersonals und der Eltern. In der aktiven Kooperation werden Hürden abgebaut und das Verständnis für die jeweilige Aufgabe und Rolle gefördert.

Die elementarpädagogischen Praxisbeispiele aus dem Montafon und Bregenz zeigen uns wie dieses Thema breit verstanden werden kann. Durch die Beteiligung von Teams wurde die Qualität des gelebten Kinderschutzes erhöht und ein Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit geleistet.

Expertinnen: Bettina Ganahl, Koordinatorin Familienfreundliches Montafon im Rahmen von „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“

Nina Hämmerle, Leitung Familienservice, Bregenz

Simone Moosbrugger-Jakovic, Koordinatorin Elternbildung und Prävention  
Elementarpädagogik, Bregenz

Natalie Zuderell, Leitung Familienzentrum Montafon

Moderation: Cordula Kreidl



Fotonachweis: Cordula Kreidl

# Protokoll



## Kinderrechte & Unterrichtsmaterialien - UNICEF Österreich

### Zur Einführung bzw. was gehört hinein?

- Von Seiten des Landes wird ein Entwurf als Vorlage zur Verfügung gestellt, welcher lokal angepasst und ergänzt werden kann
- Einführung und Entwicklung des Themas ist ein laufender Prozess (z.B. im Montafon wurde im 2. Schritt das Konzept mit dem Thema Krisenkommunikation erweitert)
- Zur Vertiefung ist Selbststudium mit Literatur empfohlen.

### Erfahrungen aus dem Montafon

- Im Rahmen der Zusammenführung der Kinderbetreuungseinrichtungen wurde ein Organisationsentwicklungsprozess angestoßen und auch das Thema Kinderschutz mitaufgenommen.
- Ein Kernteam wurde eingerichtet.
- Erfahrungsaustausch zwischen den Kinderschutzbeauftragten ist hilfreich und man kann voneinander lernen.
- Im Montafon wurden im Team Codewörter vereinbart; es gibt eine „interne“ Version mit Handlungsanweisungen für Mitarbeitende und eine zielgruppenspezifische Variante mit relevanten Informationen für Eltern und Erziehungsberechtigte.

### Erfahrungen aus Bregenz

- Bregenz hat mittlerweile ein umfassendes Konzept.
- Haltung ist entscheidend. Devise ist agieren statt reagieren.
- Gelebter Kinderschutz ist Teil der pädagogischen Stellenprofile und wird bei Bewerbungsgesprächen abgefragt und erwähnt.
- Enge Zusammenarbeit zwischen Kleinkindpädagoginnen und Verwaltung und rasche Reaktion wird gehandhabt.

- Kinderschutzbeauftragte unterstützt bei Bedarf vor Ort fachlich in den verschiedenen Einrichtungen. Weiters werden Meldungen an die Kinder- und Jugendhilfe durch die Verwaltung administrativ unterstützt und entlasten somit die Elementarpädagoginnen.

### Übergeordnete Themen

- **Haltung** und **Werte** als Grundlage
- Bewusste Verwendung der **Sprache** (z.B. Kinder mit „besonderen“ Rechten statt Kinder mit „besonderen“ Bedürfnissen; auch Sensibilisierung für verbale Übergriffligkeiten)
- Wunsch nach professioneller fachlich guter **Prozessbegleitung** zur Einführung der Kinderschutzkonzepte wurde geäußert.
- **Führung** kann teils herausfordernd sein und Führungskompetenzen gilt es zu entwickeln. Die **Einbindung der Mitarbeitenden** ist wichtig, um Umsetzung und „Commitment“ zu erhöhen.
- Bedeutung für **Personalauswahl** und **-entwicklung** z.B. „Wen lasse ich mit welcher Haltung auf (Klein-)kinder los?“

### Konkrete Fragen und Gedanken

- Ab wann ist zu reagieren? → Anonyme Fallbesprechungen sind diesbezüglich hilfreich.
- Neues Gesetz bis Ende des Jahres 2023; Eingereichte Konzepte werden seitens des Landes gesichtet. Wichtiger ist insgesamt jedoch die Bewusstseinschaffung.
- Von Seiten der Kinder- und Jugendhilfe wird Prävention und Sensibilisierung begrüßt.
- Vom Kind her denken ist wichtig.